

Mitte-deutschland

Wochen-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten · Hallesche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

73. Jahrgang Nr. 106

Schriftleitung, Verlag u. Druckerei: Halle/S. Große Braunschweiger 16/17 S. Fernr. 27431. Druck-Anstalt: Zeitungsverlag, am Halle böh. (Gemeinl. Anstalt) (Nicht für Anstalt zur Verlegung an Niederschrift)

Halle (S.), Montag, 8. Mai 1939

Don. Besuchspr. 1,85 RM (einmal 0,15 Beförderung) u. 0,25 Zustellgebühr; d. d. Woch. 2,30 RM (einmal 35,5 Pf. Zustellungsgebühr) jährlich 0,25 Beförderung. Mittwoch 20 Pf. Anzeigenspr. a. Briefl.

Einzelpreis 10 Pf.

Nach dreistündiger Aussprache Ribbentrop-Ciano in Mailand

Militärpakt Deutschland-Italien

Die Subelstürme von Mailand beantworteten die Erfindungen der Hexenpresse / „Giornale d'Italia“ über die Hauptthemen

Ueber die deutsch-italienischen Besprechungen, die am Sonnabend nach dem Eintreffen des Reichsaussenministers in Mailand begannen, wurde am Sonntag folgendes Schlußkommuniqué herausgegeben:

Reichsaussenminister von Ribbentrop und der italienische Außenminister Graf Ciano haben bei ihren Besprechungen in Mailand am 6. und 7. Mai die gegenwärtige politische Lage einer sorgfältigen Prüfung unterzogen. Sie haben dabei erneut die volle Übereinstimmung der Auffassung ihrer Regierungen nach jeder Richtung hin festgestellt und beschlossen, der engen Verbundenheit der beiden Völker durch einen umfassenden politischen und militärischen Pakt Ausdruck zu geben. Die beiden Achsenmächte sind dabei von der Überzeugung getrieben, damit in wirksamer Weise zur Sicherung des Friedens in Europa beizutragen.

Die Ankunft Ribbentrops in Mailand, sein jubelnder Empfang und die Besprechungen mit Außenminister Graf Ciano vollzogen sich in folgender Weise:

Der Reichsaussenminister des Auswärtigen von Ribbentrop und Frau von Ribbentrop trafen am Sonnabend um 11 Uhr vormittags, mit einem Sonderzug von München kommend, in Begleitung des italienischen Votführers in Berlin, Altolico, und des Stabes des Reichsaussenministers in Mailand ein. Zum Empfang des Reichsaussenministers hatten sich auf dem Bahnhof u. a. eingeschunden der italienische Außenminister Graf Ciano, der deutsche Votführer in Rom von Madensen, der Präfect der Provinz Mailand, der Bürgermeister der Stadt, der Ortsgruppenleiter der NSDAP, Mailand, Hiltbrand, mit dem in geschlossener Formation angetretenen Vertretern der Partei und ihrer Mailänder Gliederungen, der Oberkommandierende des Wehrkreiscommandos General Graßl mit den Vertretern sämtlicher Truppengattungen.

Reichsaussenminister von Ribbentrop wurde von Graf Ciano herzlich willkommen geheißen und führte die auf dem Bahnhof angetretenen Ehrenformationen der Schwarzhendenden-Wilz und der übrigen Parteigliederungen ab. Eine besondere Überherrschung wurde Reichsaussenminister von Ribbentrop zuteil, als er mit Graf Ciano beim Verlassen des Bahnhofs von den palatibühnenden Mädchen der faschistischen Jugendgruppen mit einem Blumenregen geradezu überschüttet wurden. Den reifigen Bahnhofslab, der in ein Meer von Fahnen und Standarten getaucht war, füllte eine riesige Menschenmenge, die dem Reichsaussenminister begeistert jubelte. Sodann fuhr von Ribbentrop mit Graf Ciano, gefolgt von der langen Wagenkolonne der Begleitung, durch die in reichem Fahnen Schmuck prangenden Hauptstraßen der Stadt. Die Formationen der faschistischen Partei bildeten auf den Straßen Konvoi und empfingen den Außenminister des Reiches mit „Heil Hitler“, „Duce Duce“-Rufe klangen durch die Straßen.

Am Nachmittag trafen sich die beiden Außenminister im Palazzo Monforte, dem Sitz der Präfektur der Provinz Mailand, zu ihrer ersten Aussprache, die mehrere Stunden dauerte. Es wurde darüber folgendes Beschlusprotokoll herausgegeben: In einer fast dreistündigen Unterhaltung hat Reichsaussenminister von Ribbentrop mit Graf Ciano eine eingehende Aussprache gehabt. Die vielfachen und verwickelten Probleme, die die Politik dieser so ereignisreichen Tage betreffen, konnten auf das Genueste überprüft und erörtert werden. Die beiden Außenminister haben aber auch Angelegenheiten — und darin liegt das Besondere dieser Aussprache — die für die zukünftige Gestaltung der Politik der beiden Achsenmächte von allergrößter Bedeutung sind, behandelt.

Eine vorläufige vorgelegene zweite Unterredung am Sonntag konnte ausfallen. Graf Ciano begab sich stattdessen in die Mailänder Präfektur, um Arbeiten seines Ministeriums zu erledigen, während Reichsaussenminister von Ribbentrop eine Stadtschau besichtigte. Dabei haben sich

ohne daß diese Fahrt vorher bekanntgegeben worden wäre, die besetzten Kundgebungen vom Sonnabend wiederholt, so daß der Wagen des Reichsaussenministers sich nur mit Mühe einen Weg durch die Menge bahnen konnte.

Vor seiner Abreise aus Mailand nach der Villa d'Este am Comer-See nahm Reichsaussenminister von Ribbentrop an einem Empfang teil, der ihm zu Ehren im Palazzo Marino, dem Mailänder Rathaus, veranstaltet wurde. Alle Fenster und Galerien der Gebäude rund um den Platz waren mit Frankteppichen und Fahnen festlich geschmückt. Als Reichsaussenminister von Ribbentrop an der Seite Graf Cianos auf dem Balkon des Palastes erschien, brach die

Menschenmenge in einen nicht endenden Sturm der Begeisterung aus. „Heil!“ und „Gviva!“, „Dittler! Dittler!“, „Duce! Duce!“ ertönte es brandend über den weiten Platz, während die jungen Faschisten ihre kleinen Karabiner mit dem aufgeschlängelten Seitengehör jubelnd schwenkten und ihrer Freude begeistert Ausdruck verliehen. Da die Kundgebungen der Mailänder Bevölkerung kein Ende nehmen wollten, mußte sich der Reichsaussenminister immer wieder auf dem Balkon zeigen, und immer wieder erlangten aus Tausenden von Stimmen die jubelnden „Heil- und Gviva-Rufe. Im Palast selbst wurde dann dem Reichsaussenminister von alten faschistischen Kämpfern eine besonders herzliche Gedenkfeier abgehalten. Am 7. Mai in Rom mit Außenminister Ciano im Zentrum eines der großen Säle und war im Flu von den ihm zuzubehörenden alten Kämpfern dicht umringt.

Sodann begaben sich die Gäste aus dem Reich von Mailand nach der Villa d'Este am Comer-See. In der Villa d'Este war der Ortsgruppenleiter der NSDAP, „Comer-See“ mit den Partei- und Volksgruppen angetreten. Die Abendstunden waren von einem Bankett und einem glanzvollen Fest ausgefüllt.

„Danzig entscheidet über Danzig“

Der oben mitgeteilte Mailänder Beschluß, der wie dies in der „Informations-Veranstaltung“ gesagt wurde, nichts Revolutionäres darstellt, weil der deutsch-italienische Pakt langjährig politische und militärische Wirksamkeit war, hat in dem jubelnden Empfang des Reichsaussenministers durch die Mailänder Bevölkerung schon im voraus die Zustimmung Italiens gefunden, so wie er mit der gleichen Bedeutung auch in Deutschland aufgenommen wird.

Ueber die weiteren Punkte der Besprechungen von Mailand berichtet das halbamtliche „Giornale d'Italia“, das insbesondere die Bemühungen Deutschlands und Italiens zur Herbeiführung freundschaftlicher Zusammenarbeit zwischen Jugoslawien und Ungarn, sowie zwischen Ungarn und Rumänien und verständiglicherweise die deutsch-polnischen Beziehungen besprochen wurden. „Die deutsche Auffassung“ so schreibt Geyda, „läßt sich in folgenden beiden Punkten zusammenfassen: 1. Das Problem Danzig ist

durch eine Entscheidung der Danziger Bevölkerung selbst zu lösen. 2. Die Initiative zur Wiederaufnahme der Fühlungsnahme bezüglich der übrigen offenen aktuellen Probleme hat von Polen auszugehen.“

Eine gewisse ausländische Presse hat wieder einmal, wie schon so oft, über die Achse und das Verhältnis Deutschlands zu Italien orakelt. Man wagt nicht, die Übereinstimmung der Staatsmänner der beiden Nationen in Frage zu stellen, und so verurteilt man es denn, die freundschaftlichen Schritte des italienischen Volkes zu verweigern.

Die italienische Presse vom Montag unterrichtet daher nur mit Stolz die Bedeutung der Mailänder Besprechung. Sie sieht in der Aufkündigung eines politischen und militärischen Paktes die natürliche Weiterentwicklung der Außenpolitik, deren kontraktive Auswirkung für die Erhaltung und Festigung eines Friedens der Gerechtigkeit in Europa von niemand mehr bestritten werden könne.

Paris und London bagatellisieren

Das außenpolitische Gesprächsthema der heutigen französischen Frühpresse bildet der Abschluß des politischen und militärischen Paktes zwischen Deutschland und Italien. Auf Grund eines Stichwortes um die Wälder so, als ob dieses Ereignis in keiner Weise eine Ueberherrschung bedeute und auch vom internationalen Gesichtspunkt aus kein neues und entscheidendes Element darstelle.

Der „Matin“ betont in einer Ueberschrift die vollkommene Solidarität der beiden Achsenmächte und spricht im Zusammenhang mit der bevorstehenden Unterzeichnung eines politischen und militärischen Bündnisses zwischen Deutschland und Italien von einer kategorischen Antwort an alle diejenigen, die Hoffnungen auf deutsch-italienische Meinungsverschiedenheiten gesetzt hätten. Auch die „Epoque“ muß wie der „Jour“ eingestehen, daß der Abschluß eines Militärabkommens zwischen

Deutschland und Italien eine Antwort auf die politischen Trümmerei darstellt, die im jeden Preis irgendwelche Anzeichen von Unimmittigkeiten in den deutsch-italienischen Beziehungen sehen wollten.

Auch die Londoner Morgenpresse gibt sich alle erdenkliche Mühe, den Abschluß des politischen und militärischen Bündnisses zwischen Deutschland und Italien entweder als etwas längst Erwartetes oder aber politisch bedeutungslos hinzustellen. Dieses Beharren findet auch darin seinen Ausdruck, daß nur wenige Blätter die Meldungen aus Mailand als Hauptmeldungen des Tages aufnahmen. Der diplomatische Korrespondent der „Times“ schreibt, durch den neuen Pakt sei in London niemand überrascht. Was längst innerhalb der Beziehungen der beiden Völker zueinander bestanden habe, habe man jetzt nur einfach und offen erklärt. Auch in ihrem redaktionellen Kommentar sagt die „Times“, daß der Pakt keine wesentliche Veränderung in der europäischen Lage bringe.

Achse gegen Eintreibung

Von unserer Berliner Schriftleitung

Schon in seiner Wilhelmshavener Rede hat Adolf Hitler angekündigt, daß er den damals gerade benannten Eintreibungsbestrebungen nicht tatenlos zusehen werde. Heute haben wir am Abschluß des ersten Abschnittes einer offenen Gegenwehr, durch die der Führer und Benito Mussolini den Ring der Eintreiber zerreißen, bevor dieser noch zusammengebrochen werden konnte. Das Vertragswerk von Mailand bedeutet ein Ereignis von europäischer Bedeutung. Ein Blick auf die letzten Wochen macht das am besten klar.

Es war das Ziel der Eintreibungs-politik, in die verärrtete englisch-französische Entente die Sowjetunion als Dritten im Bunde einzufügen und dann durch gemeinsamen Druck die Arrangerierten Deutschlands und Italiens an diesen Block anzufügen. Der Widerwille der mittleren und kleineren Staaten gegen einen solchen Mißbrauch für die unansehnlichen Ziele der Eintreiber machte sich sehr bald bemerkbar. Durch den Teaterroum Roosevelt wurde dieser Widerwille nicht vermindert, eher noch verärtert. Aber selbst mit Rußland kam London nicht zu Rande.

Als der Faktvorschlag, den die Sowjetunion ihrerseits befreuerte, auf dem Tisch lag, gab es in London und Paris lange Gespräche. Voinow-Sinkofensin forderte eine umfassende Triple-Allianz, während England auf den Garantiefall zugeschnittene zweiseitige Abmachungen wünschte; er forderte eine genaue Präzisierung der militärischen Zugaben Englands, was angesichts der englischen Abneigung gegen eindeutige Verpflichtungen geradezu als eine Zumutung wirkte, und er verlangte schließlich auch noch eine englische Garantie für die Baltischen Staaten, was in Verbindung mit den beiden anderen Forderungen einer englischen Generalgarantie für die sowjetrussische Westgrenze von der Dniep bis zum Schwarzen Meer gleichgültig wäre. Das englische Kabinett lehnte ab und hat gerade am letzten Sonnabend neue Gegenwürfsätze überreichen lassen, die gegenüber den Moskauer Forderungen an der englischen Auffassung festhalten. Zwischen durch ist aber der Sturz Voinow-Sinkofensin erfolgt, und so steht praktisch die englische Außenpolitik heute noch dort, wo sie vor sechs Wochen einsetzte.

Mißlungen ist auch der Plan, der Polen die Rolle eines Sturmbodens zubilligte. Die Seim-Trade des polnischen Außenministers Beck trug weniger den Stempel einer politischen Ueberzeugung als den eines Parteirechts zwischen den praktischen Notwendigkeiten und den Forderungen der aufgeputzten polnischen Öffentlichkeit. Diese Festschlüsse

Frankreichs Bekreitung

... von England, in Orleans gefeiert. In Orleans begannen am Sonnabend die Feierlichkeiten aus Anlaß der 510. Wiederkehr des Jahrestages der Befreiung dieser Stadt von den Engländern durch Jeanne d'Arc. Die Feiern werden bis zum 8. Mai dauern. Am Abend dieses Tages wird im Stadttheater das Festspiel „Joana auf dem Scheiterhaufen“ aufgeführt, das die Verherrlichung der französischen Nationalheldin durch die englischen Besatzer darstellt.

Familien-Nachrichten

Am 6. Mai rief Gott der Herr aus hochbegnadetem Leben im Alter von 83 Jahren 4/4 Monaten zu sich in die Ewigkeit meinen geliebten Vater

Otto Lentze

Geheimer Regierungsrat i. R.
Hauptm. d. Landw.-Inf. a. D.
Kriegsteilnehmer

Edith Lentze.

Halle (Saale), den 7. Mai 1939.
Händelstraße 24, 1.

Trauerfeier am Mittwoch, dem 10. Mai, um 15 Uhr in der Laurentiuskirche, Beisetzung auf dem Neumarktfriedhof.

Am Sonntag rief der Allmächtige meinen lieben Mann, unseren herzenguten Vater, den Kaufmann

Felix Arthur Schubert

im 56. Lebensjahre heim.

In stiller Trauer
Johanna Schubert
und Kinder.

Halle, am 8. Mai 1939. Joh. 14, 18.
Händelstraße 25

Die Beerdigung findet am Donnerstag, nachmittags 2 Uhr auf dem Neumarktfriedhof statt. Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen. Zugedachte Kranzspenden bitte an Beerdigungsanstalt Emil Hübner, Breite Straße 19.

Plötzlich und unerwartet verstarb heute mein lieber guter Mann, mein lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Erich Heilmann

In tiefer Trauer
im Namen aller Hinterbliebenen
Frieda Heilmann

Halle (Saale), den 6. Mai 1939
Händelstraße 25

Die Trauerfeier findet im ersten Streife statt. Zugedachte Kranzspenden erbeten an die Beerdigungsanstalt E. Heide, 66, Zeltstr. 63. Son. Beileidsbesuchen bitte absehen zu wollen.

In dankbarer Freude zeigen wir die Geburt unseres dritten Kindes, einer Tochter, Gabriele, an

Peter Spielberg
Gerda Spielberg
geb. Drjanber.

Helfden, den 7. Mai 1939
Rolt Mansfeld

Familiennachrichten

(Aus Zeitungsanzeigen und nach Familienangehörigen.)

- Geborene:**
Halle: Karl Fuchs; Otto Lentze; Emil Heilmann; Ernst Schauerhammer; Hedwig Rammell, 79 J.
Mildersleben: Bernhard Bennefien; Bernburg: Gertraud Krause, 38 J.; Hermann Meise, 76 Jahre.
Haldensleben: Hermine Schröder, 67 Jahre.
Kettitz: Hanna Melndorf.
Rahden: Gabriele Wenz, 63 Jahre.
Lueddendorf: Karl Sed, 79 Jahre.
Wittenberg: Erich Wenker, 34 J.
Weißenfels: Heinrich Hofe, 64 J.
Zeitz: Maria Schmidt.

Die Kleinanzeige

ist erfolgerprobt!

Familiendrucksachen

Geburt
Verlobung
Vermählung
Trauerfall

fertigt schnell, sauber, preiswert:

Mitteldeutsche
Druckereigesellschaft
m. b. H.

Abt.: Otto Hendel-Druckerei

Halle (Saale),
Große Brauhausstraße 16/17 / Ferruf 27431

Annahme in allen Filialen der
Korall-Druckerei

Trauer-Kleidung und Hüte
Auswahl-Sendungen
aus der vorbildlichen
Spezial-Abteilung
auf telefonischen Anruf
jederzeit unverbindlich
durch
FISCHER + CO
Tel. 265 65 Leipzig, Straße 5

Was geben Sie für Kostgeld aus?

Sie rechnen vielleicht nicht tagtäglich auf Heller und Pfennig zusammen, was das Essen und Trinken kostet. Aber täuschlich ist dieser: es reicht auch für ein paar Gläschen köstlicher Schwarzbier. Sie können sich das selbe leisten, was sich seit Jahrzehnten in zehntausenden Familien einbürgerte: ein vorzügliches mundenbesseres Getränk von ungewöhnlichem Aroma dank seinem hohen Nährstoffgehalt, ein nährstoffreicher Stärkungstrunk für alle Tage - Köstlicher Schwarzbier! - Generalvertrieb: Alfred Scheibbe, Gütlich-Nationalstraße Nr. 7, Fernsprecher 269 98.

SEEFISCH Filet
eine hundertprozentige Sache
ohne Abfall
ohne Gräten
Seelachsfilet . . . 1/2 kg 42,-
Kabeljaufilet . . . 1/2 kg 47,-
Ferner in der
NORDSEE
Deutsche Vollheringe
Stück 64 3 und 71 3
10 Stück 6 3 und 7 3
Heringe in Gelee
delikat, appetitanregend, preiswert
Portion 15 3, 1-kg-Dose 80 3, 1/2-kg-Dose 45 3

Zu Pfingsten
Zufolgebroschüre

in den schönsten Wäldern u. Höhen des Thüringer Waldes.

Gehlbeg ist auf vielfachen Wunsch auch diesmal unser Ständquartier. Idyllisch gelegen, von herrlichen Wäldern umgeben, fern von allem Trübel des Verkehrs, so recht geeignet, Ruhe und Erholung zu bieten! Ausgangspunkt kleiner Ausflüge bis zu den größten Wanderungen. Reiseweg über Naumburg, Weimar, Bad Berka, Ilmenau, Elgersburg, Gehlbeg, Oberhof, Schmücke, Schmiedefeld a. R., Ilmenau, Weimar.

Abfahrt:

am 27. Mai, 14 Uhr Saale-Zeitung od. am 28. Mai, 7 Uhr am Franckeplatz

Fahrtpreis einschl. Übernachtung, Frühstück, Bedienungsgeld, Steuer

für 3 Tage 17,90 RM.
für 2 Tage 14,90 RM.

Bei genügender Beteiligung evtl. Verlängerung bis 3. Feiertag.

Anmeldungen:
Saale-Zeitung, Kleinschmieden
Hapag Reisebüro, Roter Turm
Lloyd-Reise-Büro.

Veranstalter: Hapag Reisebüro

Rechtzeitige Anmeldung wegen der Quartierfrage notwendig

Kauft bei den Inserenten dieser Zeitung

Moderne Augenoptik
Richard Fleming
Staatlich geprüfter Optiker
Lieferant sämtl. Kontaktlinsen
Halle 5, Brüderstr. 16
Ruf. 25157 am Markt

Wärmeladen
aromatisch
früchtlich
BUTTER-KRAUSE
EVO Stahl-Becken, Matratzen
Neu gelieferte, Tische, Stühle, Amerikaner
Verkauf an alle. Katalog in Belegmappen gratis

Plattfußeinlagen
auch nach 6 psadruk
Gummistümpfe

F. Heilwig Halle
Lieferant sämtl. Krankenkassen
Geogr. 1831, Ferruf. 2929

2 Kimmelfahrts-Ausflüge

in mod. Reiseomnibussen

I. Harzrundfahrt

durch: Ascherlesden, Ballstedt, Alexisbad, Günthersberge, Siege, Hasselfeld, Traulsenstein, Tanne, Braundlage, Achtermannshöhe, Dammhaus, Allonau, Romk, Wasserfall, Oker, Bad Harzburg, Jlsenburg, Wernigerode, Blankenburg, Quedlinburg, Ascherlesden, Könnern.

Abfahrt 7 Uhr (Frankenplatz)
Fahrpreis 9.80 RM.

II. Mühlflal

mit Besuch von Eisenberg, Klosterlausnitz. Gelegenheit zu herrlichen Waldspaziergängen und den bekannten Mühlen.

Abfahrt 7 Uhr (Frankenplatz)
Fahrpreis 6.90 RM.

Anmeldung: Saale-Zeitung, Kleinschmieden - Hapag, Roter Turm - Lloyd-Reisebüro, Leipziger Str. Veranstalter: Hapag

Zwangsvollstreckungen

Dienstag, den 9. Mai, 15 Uhr, verleihe ich in Sachdistel öffentlich meistbietend gegen Bar:

1500 Reichsmark.
Zerkauf der Käufer der dem Gemeindef. Ober-Gerichtsbüchler.



Nur nicht so eilig!

Kleine Anzeigen können auch telefonisch aufgegeben werden. Zeit ist Geld. Hier ist die Nummer 274 31

Staubsauger
W. Kaufholz
Kleine Uhrstr. 18 (neben Ufa)

50 Detekti
Auskünfte

Kraft durch Freude
KREISHALLE-STADT

Tischtennis täglich von 9.30-12.00 und 14.00-18.00, Sonntag von 9.30-13.00 Uhr.

Crös- und Sportlergruppenwarte. Bildung Propagandamaterial liegt zur sofortigen Abholung bereit.

Volksbildungsstätte

Zerkerstraße 1.

In der Volkshilfsabteilung Halle, Zerkerstraße 1, 20.30 Uhr:

Abteilung: Selbsttätigkeit der Frauenvereine. Annehmungen für eine zweite Führung, Zerkerstraße 1, Zimmer 31, erbeten. Für die Teilnehmer am 17. Mai Zeitplan: 14.45 Uhr am Samstags der Frauenvereine.

Abteilung: 8. Mai: Dr. med. G. Sange: Marineverlebensarzt b. 1. Weltkrieg. 10. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 11. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 12. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 13. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 14. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 15. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 16. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 17. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 18. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 19. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 20. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 21. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 22. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 23. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 24. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 25. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 26. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 27. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 28. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 29. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 30. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 31. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo.

Abteilung: 8. Mai: Dr. med. G. Sange: Marineverlebensarzt b. 1. Weltkrieg. 10. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 11. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 12. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 13. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 14. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 15. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 16. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 17. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 18. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 19. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 20. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 21. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 22. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 23. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 24. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 25. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 26. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 27. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 28. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 29. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 30. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 31. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo.

Abteilung: 8. Mai: Dr. med. G. Sange: Marineverlebensarzt b. 1. Weltkrieg. 10. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 11. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 12. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 13. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 14. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 15. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 16. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 17. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 18. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 19. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 20. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 21. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 22. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 23. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 24. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 25. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 26. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 27. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 28. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 29. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 30. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 31. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo.

Abteilung: 8. Mai: Dr. med. G. Sange: Marineverlebensarzt b. 1. Weltkrieg. 10. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 11. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 12. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 13. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 14. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 15. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 16. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 17. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 18. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 19. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 20. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 21. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 22. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 23. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 24. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 25. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 26. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 27. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 28. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 29. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 30. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 31. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo.

Abteilung: 8. Mai: Dr. med. G. Sange: Marineverlebensarzt b. 1. Weltkrieg. 10. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 11. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 12. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 13. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 14. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 15. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 16. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 17. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 18. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 19. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 20. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 21. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 22. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 23. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 24. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 25. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 26. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 27. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 28. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 29. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 30. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 31. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo.

Abteilung: 8. Mai: Dr. med. G. Sange: Marineverlebensarzt b. 1. Weltkrieg. 10. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 11. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 12. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 13. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 14. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 15. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 16. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 17. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 18. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 19. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 20. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 21. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 22. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 23. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 24. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 25. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 26. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 27. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 28. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 29. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 30. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 31. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo.

Abteilung: 8. Mai: Dr. med. G. Sange: Marineverlebensarzt b. 1. Weltkrieg. 10. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 11. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 12. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 13. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 14. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 15. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 16. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 17. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 18. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 19. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 20. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 21. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 22. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 23. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 24. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 25. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 26. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 27. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 28. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 29. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 30. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 31. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo.

Abteilung: 8. Mai: Dr. med. G. Sange: Marineverlebensarzt b. 1. Weltkrieg. 10. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 11. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 12. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 13. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 14. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 15. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 16. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 17. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 18. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 19. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 20. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 21. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 22. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 23. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 24. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 25. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 26. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 27. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 28. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 29. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 30. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 31. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo.

Abteilung: 8. Mai: Dr. med. G. Sange: Marineverlebensarzt b. 1. Weltkrieg. 10. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 11. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 12. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 13. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 14. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 15. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 16. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 17. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 18. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 19. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 20. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 21. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 22. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 23. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 24. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 25. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 26. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 27. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 28. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 29. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 30. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 31. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo.

Abteilung: 8. Mai: Dr. med. G. Sange: Marineverlebensarzt b. 1. Weltkrieg. 10. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 11. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 12. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 13. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 14. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 15. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 16. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 17. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 18. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 19. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 20. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 21. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 22. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 23. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 24. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 25. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 26. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 27. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 28. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 29. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 30. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 31. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo.

Abteilung: 8. Mai: Dr. med. G. Sange: Marineverlebensarzt b. 1. Weltkrieg. 10. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 11. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 12. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 13. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 14. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 15. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 16. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 17. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 18. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 19. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 20. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 21. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 22. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 23. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 24. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 25. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 26. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 27. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 28. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 29. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 30. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 31. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo.

Abteilung: 8. Mai: Dr. med. G. Sange: Marineverlebensarzt b. 1. Weltkrieg. 10. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 11. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 12. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 13. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 14. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 15. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 16. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 17. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 18. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 19. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 20. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 21. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 22. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 23. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 24. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 25. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 26. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 27. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 28. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 29. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 30. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 31. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo.

Abteilung: 8. Mai: Dr. med. G. Sange: Marineverlebensarzt b. 1. Weltkrieg. 10. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 11. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 12. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 13. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 14. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 15. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 16. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 17. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 18. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 19. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 20. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 21. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 22. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 23. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 24. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 25. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 26. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 27. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 28. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 29. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 30. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 31. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo.

Abteilung: 8. Mai: Dr. med. G. Sange: Marineverlebensarzt b. 1. Weltkrieg. 10. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 11. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 12. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 13. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 14. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 15. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 16. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 17. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 18. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 19. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 20. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 21. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 22. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 23. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 24. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 25. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 26. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 27. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 28. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 29. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 30. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 31. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo.

Abteilung: 8. Mai: Dr. med. G. Sange: Marineverlebensarzt b. 1. Weltkrieg. 10. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 11. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 12. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 13. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 14. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 15. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 16. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 17. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 18. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 19. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 20. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 21. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 22. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 23. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 24. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 25. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 26. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 27. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 28. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 29. Mai: Dr. A. Schöner: Soziale bis Palermo. 30

Nach dem Opfer ein Baufest!

"Fürte ich um eine Spende für das deutsche Jugendbergsamt bitten!" So riefen am Sonntag und Montag in den Straßen und auf den Plätzen unserer Stadt, und klapperten hierbei häufig mit Mädeln in der Großen Ulrichstraße begehrte, verstand es ganz besonders gut, seine Absichten "an den Mann" zu bringen. Obwohl ich fast alle Ausgaben der diesjährigen Jugendbergsamtsarbeiten am Mantel hatte, hat er auch mich nochmals um eine Spende, denn er hatte entdeckt, daß mit der roten Baufest in meiner Sammlung noch fehlte. Zum Baufest gehört neben den Werkzeuge "aber auch der Stein." Wir brachten nichts anderes übrig, als ihm die 20 Pfennige in seine Tasche zu stecken. Ich bin überzeugt, so wie mir wird es noch vielen anderen gegangen sein. Fast jeder Volksgenosse trug mehrere dieser kleinen Maurer- und Zimmermannswerkzeuge im Knopfloch. Ein Zeichen dafür, wie weit das Verständnis für die Notwendigkeit der Schaffung von Jugendbergsamten für die wandernden Jungen und Mädel in alle Volksteile vordringt.

Am Sonnabendnachmittag und am Sonntagvormittag spielten die Verfügbaren, die sich für diese Sammlung zur Verfügung gestellt hatten, auf den Hauptplätzen der Gaustadt.

Auch hier gab man reichlich und gern. Auf dem Marktplatz sammelte der Führer des Standortes Halle, Oberbauführer Engel, und der Jungbauführer Wolff, auf dem Rathausballplatz hatte der Parteiführer des Jungbauwesens 36 Aufstellungen genommen und forderte in hellen Farben die Bevölkerung zum Spenden auf.

Die Hitler-Jugend sammelte am Sonnabendabend in den Gaststätten. Auch hier wurde reichlich gegeben. Und wenn einer nicht so viel geben konnte, so wollte man wenigstens von ihm ein paar "Glückseligkeiten" haben, und freute sich darüber genau so, wie über die ansehnlichen Beträge, die es oft in den Lokalen gab, wo zufällig eine Betriebsfeier oder eine gefällige Gesellschaft veranstaltet wurde.

Zur Haupttag der Hitler-Jugend war der Sonntag. An diesem Tage wurde auch der letzte Volksgenosse mit einem Mädelchen versehen. "Nach dem Opfer ein Baufest!" so lautete der Spruch für die Reichs-Jugendbergsamtsammlung, und er verhallte nicht ungehört.

Neuer Ortsführer der SA-Ortsgruppe Halle

Dieser Tage hatte sich die Führerschaft der Ortsgruppe Halle der Weimarer Nachrichten zur Einführung ihres neuen Ortsführers im Beisein der Ortsgruppe zusammengefunden. Der Stellvertreter des Landesführers, Reichsstaatsführer Leutnant H. geborene, wurde als bisheriger Ortsführer, Reichsstaatsführer Dr. M. e. r. der Ende vorigen Jahres beruflich nach Berlin übersiedelte, und führte dann den neuen Ortsführer, Kameradschaftsführer Oberingenieur Rudolph, in sein Amt ein. Reichsstaatsführer Leutnant würdigte mit anerkennenden Worten die bisherige Tätig-

Pflicht für alle Jugendlichen

Gesundheitsappell in der Gaustadt eröffnet

Wer nicht erschien, wird durch Befehl zur Unternehmung aufgefordert



Am Sonntag begannen in der Gaustadt Halle die ersten Unternehmungen zum Gesundheitsappell der Hitler-Jugend, der für die Zeit vom 7. bis 14. Mai 1939 vom Reichs-Jugendführer für die gesamte deutsche Jugend angeordnet ist. Auf Grund eines Auftrages der vom Volksstaatspräsidenten, Oberbürgermeister, Gesundheitspolizei und Standortführung der Hitler-Jugend unterzeichnet worden war, mußten sich alle Jungen im Alter von 14 bis 18 Jahren, die

bisher nicht der Hitler-Jugend angehört, bei den verschiedenen Unternehmungstellen nach Ortsgruppen aufgeteilt, melden. Die angetretenen Jungen wurden gemustert und von zahlreichen Ärzten des Amtes für Volksgesundheit untersucht. Besonders Wert legte man auf die Zahnunternehmungen.

Am Laufe dieser Woche werden die Einzelheiten der HJ, des RDM, des SA, und des BDM, in den Schulen der Gaustadt untersucht. Jeder Junge und jedes Mädel

bekommt nach der Unternehmung einen Gesundheitsbogen mit, der etwaige Fehler, Mängel und Schwächen aufweist. Wir hatten Gelegenheit mit dem Standortführer der hiesigen Hitler-Jugend, Oberbauführer Hans Engel, und dem Leiter der Abteilung für Gesundheitsförderung in der Gebietsführung Mittelrand, Bauführer Dr. Schinke, die zahlreichen Unternehmungslotse zu besuchen. Zahlreiche Ärzte stellten sich freudig in den Dienst der Gesundheitsführung in der HJ.

Die Jungen, die nicht der Hitler-Jugend angehören und nicht zum Gesundheitsappell erschienen sind, werden nunmehr durch einen Befehlungsbescheid auf Grund des Auftrages vom 2. Mai 1939 zu absonderten Unternehmungen herangezogen.

Die Gesundheitsführung der Mädel hat keine geringere Bedeutung als die für die Jungen. Deshalb wird in diesem Jahr der Gesundheitsappell auch auf alle Mädel vom 10. bis 18. Lebensjahr ausgedehnt. Die Unternehmung der 10- bis 14jährigen erfolgt auch hier über die Schulen. Die organisatorische Durchführung des Appells liegt in Händen der Schulleiter, die mit den der Schule zugeordneten Ärzten einen Unternehmungstermin vereinbaren.

Am Dienstag, dem 9. Mai, und Mittwoch, dem 10. Mai, treten alle 14- bis 18jährigen Mädel pflanzlich zum Gesundheitsappell an. Die Erfahrungen des vergangenen Jahres lehren uns, daß gerade die Mädel dieses Alters einer Überprüfung ihres Gesundheitszustandes durch Ärzte bedürfen und bei einem solchen Appell Schäden durch Arbeit, Schweißausbrüche nach Krankheiten und andere ausgleichbare Mängel erkannt werden können und Maßnahmen für ihre Beseitigung ergreifen werden müssen. Gerade in Halle konnte auf Grund der Ergebnisse im Gesundheitsappell eine größere Anzahl von Mädeln in den Heilungsanstalten der Landesversicherungsanstalten versorgt werden und hier in lehrreichem Ausmaß auf Gesundheit und Frische miterleben.

Nach dem Geleit über die Hitlerjugend und seinen Ausführungsbestimmungen wurde erstmalig der Appell für alle Jugendlichen zur Pflicht gemacht. Die Anschläge mit dem Aufruf des Volksgesundheitsappells sind den Staatlichen Gesundheitsämtern in allen Unternehmungsstellen bekanntgegeben, die für jedes 14- bis 18jährige Mädel verbindlich sind.

Es soll aber niemand diese Pflicht als einen Zwang empfinden, sondern soll befreiten, daß ein sehr großer Einfluß der Ausgebildung und der Herzlichkeit notwendig ist, um viele gesundheitliche Mängel der ganzen deutschen Jugend zu erwidern. Denn nur das Wohl und die Gesunderhaltung dieser Jugend ist das Ziel dieses Gesundheitsappells.

Feierliche Weihestunde auf dem Kyffhäuser

Deutschlands erstes Hindenburgdenkmal

NS-Reichsriegerbund, Wehrmacht und alle Partei-Gliederungen zu Ehren des vereinigten Feldherrn aufmarschiert
Von unserem nach dem Auffhäuser entsandten Kz.-Schriftleitungsmitglied.

Stille die Stabskapelle und der Spielmarsch der Reichsriegerführung ein. Nach einem getragenen Musikstück ertönt eine Fanfare, nach der Präsentiermarsch des Infanterieregiments Generalfeldmarschall von Hindenburg Nr. 147 zu hören ist.

Der Reichsriegerführer betritt das vor dem Denkmal aufgeschaltete Podium. Er begrüßt zunächst die erschienenen Ehrengäste und führt dann etwa folgendes aus:

Durch den NS-Reichsriegerbund haben sowohl die noch lebenden Krieger aus den Einigungskriegen, als auch die Generation nach dem Kriege einen Mann ein Denkmal gesetzt, der zu allen Zeiten seinen Kameraden ein leuchtendes Beispiel der Pflichttreue gegeben hat. Der vereinigten Feldmarschall habe oft auf dem Kyffhäuser gemeißelt. Hier oben ist es auch gewesen, wo er einst den alten Soldaten zugerufen hat: "Die Treue ist das Mark der Ehre und ohne Ehre kein Vaterland!" So sei es auch zu verleben, daß der NS-Reichsriegerbund auf dem Kyffhäuser, im Vorgefeld jenes große Soldatenbenediktens, das von dem Schlachtenruh und der Gründung des zweiten Reiches Kunde gibt, dem Feldherrn des Weltkrieges ein Denkmal setze.

Der Reichsriegerführer erinnerte sodann an die letzten Worte des Politischen Testamentes Hindenburgs, in dem es heißt: Wenn ich zu meinen Kameraden dort oben, mit denen ich auf so vielen Schlachtfeldern für die Größe und Ehre der Nation gekämpft habe, zurückgekehrt sein werde, dann rufe ich der jungen Generation zu: "Jetzt Euch Eurer Vorfahren würdig und vergeltet nie, daß, wenn ihr den Frieden und die Wohlfahrt eurer Heimat sichern wollen, ihr bereit sein müßt, für den Frieden und die Ehre des Landes auch das Letzte herzugeben!"

In diesem Sinne soll das Denkmal auch ein Mahnmal für die vielen Kameraden und Volksgenossen werden, die alljährlich das

Nationaldenkmal auf dem Kyffhäuser besuchen.

Nach einem Dank an den Schöpfer des Denkmals, Professor Doszaceus, für sein Werk, das der Wehrmacht des Feldherrn durch seine Macht entwarf, gab H-Ortsgruppenführer Reinhard sodann das Kommando zur Entfaltung des Denkmals, die unter den Klängen des Präsentiermarsches erfolgte. Als die weiße Weihenacht fiel, erhoben sich sämtliche Ehrengäste von ihren Plätzen. Das Kommando Rufen hoch erfolgte und das wichtige Standbild des großen Oberführers des Weltkrieges wurde sichtbar. Stumm blickten alle auf die etwa 4,50 Meter hohe Bildsäule aus barioltem grünen Porphyr, die Generalfeldmarschall von Hindenburg in Soldatenuniform zeigt.

Nach Anrede des Vertreters des Führers, Staatsminister Dr. Meißner, der im Auftrag des Führers den ersten Kranz vor dem Denkmal niederlegte, sprach der Oberleiter von Thüringen, Reichsstaatsführer Sander, der das Denkmal in den Schutz des Gauces Thüringen der NSDAP, und des Landes Thüringen nahm. Dieser Schutz werde nicht nur durch formale Befehle oder Verordnungen verbürgt sein, erklärte der Reichsstaatsführer, sondern für alle Zeiten seine Garantie haben in der gesetzlichen Vererbung der Bevölkerung und der Stube und Achtung, die die ganze deutsche Nation dem vereinigten Generalfeldmarschall zuzuge.

Dann legte General der Artillerie Dollmann als Vertreter des Oberbefehlshabers des Heeres für die junge Wehrmacht einen Kranz am Sockel des Denkmals nieder, indem er in Hindenburg einen Heros der alten Zeit ehrte, dessen geistliche Größe darin liege, daß er als ein Wegbereiter der Zukunft in die heutige Zeit hineinreize, als der Feldherr des Großen Krieges, der Hand in Hand mit dem Befreiten des Weltkrieges Adolf Hitler an der Wiege des Dritten Reiches gestanden habe. Die Worte des Führers über Hindenburg kennzeichneten eindeutig den Anteil, der der vereinigten Generalfeldmarschall am Werden des heutigen

Deutschlands habe, und so solle denn das Denkmal gerade ein Symbol für die geschichtlich gewordene Verbundenheit zwischen altem und neuem deutschen Soldatenum sein - eine Verbundenheit, in der die Kräfte der heutigen deutschen Wehrmacht wurzeln. Der kommandierende General schloß mit dem Gelübdis unwandelsbarer Treue zum Obersten Befehlshaber der deutschen Wehrmacht, Adolf Hitler, und eines wandellosen Einflusses für Deutschlands



Das Hindenburgdenkmal mit dem Kranz, den Staatsminister Dr. Meißner im Auftrag des Führers niederlegte



Bild: Strecken

keit von Kameradschaftsführer Rudolph als Führer des Weimarer Denkmals der Ortsgruppe Halle und brachte die Überzeugung zum Ausdruck, daß unter seiner Führung die Ortsgruppe weiter aufblühen werde. Kameradschaftsführer Rudolph dankte dem Stellvertreter des Landesführers für das Vertrauen, das ihm durch die Übertragung des neuen Amtes entgegengebracht wurde, und gab die Versicherung ab, daß er sein Möglichstes tun werde, damit die Ortsgruppe Halle der SA in jeder Hinsicht den großen Aufgaben gerecht werden könne, die ihr im Hinblick Reich gestellt seien. - Mit der Vorbereitung eines Lehrreiches technischen Filmes und dem Führerreden schloß die Feier ab. Am gleichen Abend versammelten sich der neuen neuen Weimarer Kreis berufende Schule der Ortsgruppe Halle der SA. Kameradschaftsführer Dr. W. L. G. u. r.

Größe, Ehre und Freiheit. Reichsriegerführer Reinhard brachte zum Schluss das Siegel auf den Führer aus.

Weiterhin legte noch der Vertreter der ehemaligen Hindenburgregiment, sowie Oberleutnant von Ziegler und Klippmann in Weimar, im Namen der ehemaligen Offiziere der Stabsabteilung des Großen Hauptquartiers einen Kranz nieder.

Als Mitglied der Feierlichkeit dort oben auf dem Berge der Soldaten nahmen dann der Reichsriegerführer H.-Gruppenführer, General der Infanterie Reinhard, sowie der Staatsminister Dr. Weizsäcker, Generalmajor v. B. von Hindenburg, Reichsstatthalter Engel und die Kommandierenden Generale Reiche, Dollmann und Hoff, den Vorbesitz der sechsundzwanzig Kranz auf dem Köpfbügel eingehenden hatten.

Baugenehmigungen im April 1939

Im Monat April wurden durch die Bau-polizei insgesamt 69 Baugenehmigungen erteilt, die sich auf Neubauten für Wohngebäude 7, auf gewerbliche Anlagen und Wirtschaftsgebäude (Läden, Schwuppen, Kraftwagenunterstände) 7 und auf Umbauten, die durch Aufstockung, Wohnungsstellung, Aufbaueänderung usw. notwendig wurden, 55 Genehmigungen auszeichnet.

Die Wohngebäude sind beantragt als drei Einfamilienhäuser am Vogelherd und Kornblumen, drei Zweifamilienhäuser am Krotzins- und Amelweg und ein Dreifamilienhaus in der Senefelder Straße. Durch Umbau entstand eine Wohnung. Insgesamt sind 13 Wohnungen genehmigt worden. Für Aufstockungsarbeiten (Hefelmann) wurden 18 Erlaubnisse erteilt.

werden mußte. Der andere wurde nur leicht beschädigt. Der Defahrer des schwer beschädigten Lastwagens wurde an der rechten Hand leicht verletzt.

Am Sonntag gegen 9.30 Uhr wurde vor Reiffstraße 69 ein 14-jähriger Radfahrer von einem Radfahrer beim Überholen angefahren. Der Junge stürzte, erlitt Hautabrisse am linken Knie und klagte über Schmerzen an der linken Schulter und an der rechten Hand. Das Fahrrad wurde leicht beschädigt. Gegen 10.15 Uhr riefen auf der Kreuzung Burg- und Gr. Brunnstraße ein Personenkraftwagen und ein Kraftdreirad zusammen. Der Fahrer des Kraftdreirades erlitt einen Unterschenkelbruch, er wurde dem Krankenhaus zugeführt.

Morgenfeierstunde in der Straßenschule

Am Sonntagvormittag fand in der Straßenschule ein Vortrag für die Schwestern der Morgenfeierstunde statt, die durch einige Gefolge des Mannes-Gesangsvereins Halle-Teucha vertreten wurde. Nach einem einleitenden Grußwort des Amtsinhabers Karl Burckhoffer sang der Chor unter Leitung des Chorleiters Karl Burckhoffer „Die Sonne am Gott“ von Dandl. Nach der Ansprache des Pfarrers Oswald Roenneke sang der Chor noch „Santus“ von Franz Schubert und „Wohin soll ich mich wenden“ ebenfalls von Schubert. Die Stunde wurde mit großer Aufmerksamkeit aufgenommen. Gemeinsame Gefolge befolgt die Feierstunde. Die Sänger hatten Gelegenheit, im Anschluß an die Feierstunde die Anstalt zu besichtigen.

Die letzten Tage im Circus Althoff

Circus Althoff bleibt noch bis Donnerstag, den 11. Mai, in Halle. Am Dienstag um 12 bis 13 Uhr findet auf dem Marktplatz ein großes Konzert der 25 Mann Harmonikaorchester statt. Die Tierkuren sind täglich geöffnet.

„Ferngelenk“ zum Ingenieurbereich

Der im Fernstudium 1938/39 erstmalig begonnene Fernunterricht der D.V.B. „Berg zur Ingenieurbildung“ wird am 1. Juni 1939 mit dem zweiten Semester und gleichzeitig mit einem neuen ersten Semester fortgesetzt. Der Fernunterricht, auf dem nur Selbststudium notwendig ist, wird durch Lehrbriefe erteilt. Das zweite Semester beginnt Anfang Januar und Anfang Juni. Das Studienziel des Fernunterrichts besteht: Erreichung des für den Eintritt in das zweite Semester einer Ingenieurschule erforderlichen Wissens. Jeder schicke Lehrbrief besteht aus einer Prüfungsanfrage, die dem Lernenden zeigen soll, wie weit er in seinem Studium vorwärtsgeritten ist. Das Arbeitspensum ist so eingeteilt, daß täglich etwa eine Stunde zum Studium verbleibt. Der Lernende hat bei jedem Besuche der Fernschule seine wirtschaftlichen Sorgen für die nächsten vier Semester des Ingenieurstudiums an einer deutschen Ingenieurschule zu machen, ihm werden die Mittel bereitgestellt. Entgeltlich für die Benutzung einer Studienbescheinigung ist einzeln und allein die Begabung und Tüchtigkeit des einzelnen. Die Höhe der Studienbescheinigung richtet sich nach der Bedürftigkeit des Lernenden und nach den vorhandenen Mitteln. Auskunft, Beratung, Probestudium, Anmeldeformulare beim Berufsberatungsbüro der D.V.B., Halle-Teucha, Wettiner Straße 28, Ruf: 274 61.

Advertisement for Chlorodont toothpaste, featuring the text 'Auch das ist wichtig. Chlorodont kräftigt das Zahnfleisch.' with an illustration of a toothbrush.

Königs- und Vereinsmischer-Gebühren

Königlich veranlagte der Kleinfallber-Königs- und Vereinsmischer-Gebühren. Traditionsgemäß erhebt der Vereinsführer, Kamerad Rederer, die besten Gebühren und überreicht dem König, Vereinsmischer und Schützenkönig den Ehrenkrantz aus dem von Kameradinnen gestifteten Becher. Als besser Schütze auf die Königsgebühren ging Kamerad Leo Heinicke mit einer 12 hervor. Schützenkönig wurde Kamerad Giedewitz mit einer 12. Zur besonderen Kampf um die Vereinsmischergebühren setzte sich Kamerad Giedewitz aus und errang 10 Punkte. Die Veranschlagung lag aus in einem kameradschaftlichen Beilegen.

Wieder sieben Verletzte

Am Sonntag gegen 8 Uhr wurde vor Beelener Straße 1 eine Frau beim Überqueren der Bahnanlage von einem Hochfuhrer angefahren. Beide Frauen wurden leicht verletzt. Gegen 11.15 Uhr fuhr vor Robert-Franz-Ring 15 ein Radfahrer gegen die Tür eines parkenden Autos, die in dem Augenblick des Vorbeifahrens geöffnet wurde. Er kam zur Fall und zog sich Handabrisse und Verletzungen am rechten Oberarm zu. Um 12 Uhr fuhr ein 14-jähriger Junge vor Voelckestraße 17 gegen eine fahrende Straßenbahn der Linie 1. Er erlitt eine Gehirnerschütterung und Hautabrisse am linken Bein. Der Fahrer wurde mit dem Kranwagen des Roten Kreuzes einer Privat-Klinik zugeführt. Bei der Straßenbahnlinie 1 entstand eine Verkehrshinderung von 30 Minuten. Gegen 17 Uhr riefen an der Ge. Feldstraße und Sandbergener Straße zwei Kraftwagen aneinander, von denen einer hart beschädigt wurde und abgeschleppt werden mußte.

Schleife Teucha: Wasserstand Unterpödel Schleife Teucha: 25 Meter, das sind 10 Meter weniger als im letzten Jahr. Schleife Teucha: 25 Meter, das sind 10 Meter weniger als im letzten Jahr.



Der Brief aus China Eine kurze Liebesmelodie von PAUL HAIN.

Alle Rechte vorbehalten bei Horn-Verlag, Berlin W 35 (10. Fortsetzung.) Er ist ein schürmiger Mann, dieser alte Danstänker in dem vertrauten Vokal mit der sächlichen Musik, nun nicht er schwingt voll die Sprechart hervor und überreicht sie Schimad. 'Dann! lacht leise. 'Ein paar Würdigen', meint sie heiter. 'Das hat was', sagt Schimad, 'gelacht. Nach zu einem Tag. 'Der Herr hat ganz recht', wirft der Kellner schmunzelnd ein. 'Nicht wahr? Also wie ist's mit dem Schütze, wieich wie Butter? Da weiß man, was man hat. Gemacht. Dromal also, Herr Ober, und 'ne nette Blauze Dame dazu. Kein Doh, was, was, was, was, was, was? Aber keinen lauten.' 'Unmöglich! Ist uns', sagt der Kellner voll Würde, 'so etwas gibt es hier überhaupt nicht. Verlassen Sie der Herr nur auf mich. Er verabschiedet wieder. Hanni legt Schimad leicht die Hand auf den Arm. 'Sie dürfen nicht so leichtsinnig sein. Sie sind ja ein Verliebter.' 'Hoho - jeden Tag ist nicht Sonntag, mein goldenes Fräulein. Und wo wir das erste Mal zusammen sind. Er sieht sie lächelnd an, und sie lächelt verlockend zurück. Sie spürt ja, er meint es gut. Was sie da nicht darf sein. Der ganze Tag war schön. 'Viele spielt die Musik. Verträumt lauscht Hanni und nimmt die Hand nicht zurück, als Schimad die seine darauf legt. Dann kommt das Essen, der Wein, und jeder hat rechtgünstigen Appetit. Auch der Wein ist gut, Hanni trinkt und lächelt, wie sich ihre Sinne lodern, wie eine Sahnzahn und Jährligkeit und eine schöne Beiterkeit sie überkommen. Das leise Klacken der Wärme die Weichteit des Sommerwinds, das Flüstern an den anderen Tischen, die sanfte, lockende, verlockende Musik, das alles hält sie in einen leichten Rausch und läßt ihr Herz schwer und mumsdovoll schlagen. 'Hanni, Fräulein Hanni - Schimads Stimme klingt leidenschaftlich. Hannis lächelt, dieses vertraute Beisammensein im Dunkeln - es beflücht ihn, wie er es noch nie empfunden hat. 'Dort ist Ihnen etwas sagen?' 'Sie blüht ihn an. Ein harter Glanz ist in ihren Augen, ein leises Lächeln steht um ihren jungen Mund, kindlich und schön. 'Nur ein paar Worte, Fräulein Hanni.' 'Ja -' 'Er beugt sich näher zu ihr, am liebsten möchte er sie jetzt wohl an sich ziehen. Aber da ist die Klingel vor ihr, vor ihrer ganzen Art, ihrem stillen Wesen, und da raunt er aus: 'Hanni, Fräulein Hanni -' 'Hanni -' 'Sie blüht geradeaus - in die Dunkelheit.

Geduld haben, Herr Schimad. Es - es geht doch nicht - Sie nippt an dem Weinglas und schiebt es ihm zu. 'Bitte, trinken Sie aus.' 'Der Mund ist vorbei.' 7. Kapitel. Das ist für Wohnwinkel und Wendland so was wie ein Schicksal, die ersten Kaufabschlüsse aus dem frühen Osten sind das die ersten Siege Jürgen Dierks sind errungen und liegen nun in Gehalt untergeordneter Annahmeverträge schwarz auf weiß auf dem Schreibtisch. 'Na', strahlt Wohnwinkel, 'hatte ich recht.' 'Ja, er hatte recht gehabt und Wendland freut sich nicht minder. Dierk hat die ersten elf Wagen verkauft, und es müßte mit dem Kundenzug gehen, wenn er diesem ersten Erfolg nicht noch weit größere hinzuzählen würde. 'Wissen Sie auf, wir werden noch Hebererfahrungen erleben. Dierk hat nun fünf geleistet, der läßt nun nicht mehr loder.' 'Innere Wagen sind aber auch ausgezeichnet.' 'Sind sie. Klar sind sie das. Aber was wird das nützen, wenn keiner da wäre, der sie an den Mann bringt?' Wohnwinkel ist ganz aus dem Häuschen. 'Wissen Sie was, Wendland? Wir machen Dierk eine Freude. Wollen wir?' 'Eine Freude?' 'Machen wir ihm ein Telegramm.' 'Machen wir. Das wahrscheinlich eine Anerkennung verdient. Und wenn er den hundertsten Wagen verkauft, schicken wir ihm eine kleine Sekt. Wo steht er denn im Augenblick?' 'In Yanjing. In ein paar Tagen wird er nach Peking gehen.' 'Herrgott, denkt Wendland und seufzt sogar dabei ein bisschen, wer das alles sehen darf, diese fremde, bizarre, bunte, erregende Welt. Erträumlich, wie Dierk sich da in dieser Fremde zurechtfindet. 'Das ist Wohnwinkel, die Sprache um eine halbe Meile zu drücken um anderen Ende der Welt sind glücklich los. Wir lassen Dierk auf dem Posten. Jedenfalls den Winter über - und dann wird man ja sehen, wie sich das Verhältnis zwischen China und Japan weiter gestaltet. 'Unverfängliche Bemerkung. 'Ja, ja, interessante Bemerkung, das denkt Jürgen selber. Er hat die Wochen nicht geleistet, die er nun schon durch die Fremde reist, aber er weiß, daß er nun schon eine ganze Weile von Berlin fort ist. Da muß der Sommer nun schon bald vorbei sein, denkt er. Die verschuldeten Räume in den Straßen werden bald die letzten Blätter fallen lassen - man kennt das ja. Hier ist noch alles grün, hier blühen die Mohm- und Judderorfelder. Hier wähet der Atem einer taufendjährigen Kultur. 'Hier hat man leider aber nicht viel Zeit, um all das Schöne und Fremde so richtig zu genießen, zu genießen, zu arbeiten, zu arbeiten! Die Herren Wohnwinkel und Wendland wollen Ergebnisse sehen, nun die sollen sie haben. 'Gestern hat er Wagen Nummer fünfundzwanzig verkauft, und wenn nicht alle Zeichen trügen, wird er morgen einen Achtzig von fünf weiteren Wagen auf einen Schlag bekommen. Das richtige Kaufhaus in Shanghai hat sein Angebot bereits in enge Wahl gezogen, und morgen fällt die Entscheidung. 'Darüber hinaus dank Jürgen aber noch die von teuren Vorgängen bereits in Angriff genommene Transportwagen auf eine Automobilmesse wollen im Laufe des nächsten Jahres drei oder vier eigene Verkaufsstellen im Fernen Osten errichten. Dafür muß aber auch das Gelände sorgfältig fundiert werden. Immer neue Be-

ziehungen muß er aufnehmen, mit immer anderen Menschen verhandeln. - - - Manchmal ist er abends ziemlich fertig. Dann sucht er in dieser rätselhaften großen Stadt Entspannung. Auch heute spaziert er wieder durch Zehanghal, wo er vor drei Tagen eintraf. 'Gestern war er zu Besuch beim deutschen Konsul, es war ein gemütlicher und unterhaltvoller Abend. 'Den verbleibenden Abend hat er für sich reserviert. Wieder auf eigene Faust die Stadt kennen zu lernen, ihren fremdartigen Reiz zu genießen. 'Darum interessiert ihn auch heute weniger die prächtige europäische Stadt, als die enge Chinesenstadt. 'Es ist getrieben abend auf der Gesellschaft von einem chinesischen Teehaus die Idee gewesen, das den schönen Namen 'Zur Wohnblüte' führt. Kürzlich soll es dort zu einem Zusammentreffen zwischen Chinesen und japanischen Seeleuten gekommen sein, aber als die Polizei erschien, herrschte natürlich schon wieder vollkommen Ruhe und Ordnung. Jürgen hat nicht viel von diesem Lokal mit dem romantischen Namen aufzuzahlen. - - - 'Der Stadteil, in dem Jürgen nach einigen Hin- und Herfragen endlich das Teehaus findet, sieht nicht gerade verlockend aus. Es ist die alte chinesische Stadt, in der das Geschicklichen gegen früher erheblich schmaler geworden ist. Nun liegen in der engen schmalen Gassen die Schuhhändler, in denen stehen wähen und sich raufen. Niedrige, halb verfallene graue Häuser säumen sich gegenseitig und nur hier und da bröckeln kleine Laternen über Hausrückwänden. 'Na, die Wohnblüte wähet in einer verdammten schäblichen Gegend, denkt Jürgen. Dierk bestaunt und läßt nach dem Bräunen, den er auf solchen Spaziergängen stets entfichert in der Tasche hat. 'Ja, da hängt über dem Eingang eines alten Hauses, das immerhin besser aussieht als die Häuser seiner Umgebung und früher vielleicht ein schickliches Geschäftslokal gewesen ist, ein schickliches Schild mit einer großen Papierlaternen in der Form einer Wohnblüte. Darüber steht in großer chinesischer Schriftzeichen der Name selber: 'Zur Wohnblüte.' 'Am Eingangstor hängt ein riesiger, eiförmiger Kuppel. Jürgen läßt ihn gegen die Tür drücken, wenige Sekunden danach öffnet sie sich, und er wandert sich in eine Diele, die wie ein kleiner Saal ist. Auch hier hängen wieder bunte Papierlaternen von der Decke und verbreiten eine verischwommene, faßte Sella. In diesem überhöhen, farbigen Kuppelraum leuchten an den Wänden bunte Drachen und sonstige Belegelatter von der Decke herab. 'Ein in jeder Zeile gefiederter Chinese steht, aus einem der verstickten Winkel leuchtend, vor Dierk. Würdevoll verneigt er sich, bleibt in dieser leicht gebückten Haltung, wobei Dierk wieder mal im Stillen fannnt, warum immer die typische höflichkeitserfüllte Kopfbedeckung nicht vom Kopf fällt. 'Der niedere Diener, begrüßt den hochgeborenen Gast', murmelt der Chinese und richtet sich dann wieder auf. 'Wissen Sie, sagt Jürgen munter. 'Na, wie kommt man denn hier in das Allerheiligste?' 'Der Chinese klafft leicht in die Hände. Nun ja, es ist wie gemeint in diesen Zeilen. Dieser Herr ist der Empfangsbefehl, der Herr Diener - alles in einem - und nun kommt ein Chinesenbroschierenhergang tief gebückt. 'Führe den Herrn in den TeeSaal.' Jürgen folgt dem Ton. (Fortsetzung folgt)

XANTHI-YAKA-SAMSUN-DERÉ-PERSETSCHAN-BASCHY-BAG

KARADAGH-ZICHNA-SMYRNA

KARADAGH-ZICHNA-SMYRNA

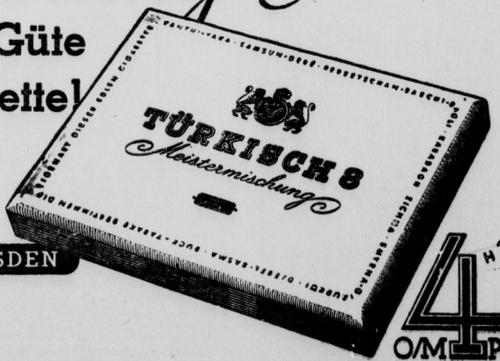


Sie konnten selbst die Merkmale Ihrer neuen Cigarette feststellen und erproben. Im Vertrauen auf unsere Leistung sind wir sicher, daß Ihr Urteil lautet:

TÜRKISCH 8

ist vortrefflich

Die hochwertige *Meistermischung* bürgt für die Güte dieser einzigartigen Cigarette!



4 OMLPE

KARADAGH-ZICHNA-SMYRNA GREILING-AG-DRESDEN



Aufstiegsspiel zur Gauliga

Sportfreunde bewiesen in Burg ihre Kampfstarke

Halle 96 sichert sich den Verbleib im Tschammer-Pokal / Überraschungen in den Bezirks-Aufstiegskämpfen

Reben den Toren am die Deutsche Fußballvereinschaft finden jetzt auch die Aufstiegs- und die Ehrentafel große Beachtung. Die Gauliga wird von den Aufsteigern am besten zu erkennen. Am Samstag wurde gefestigt das erste zählende Aufstiegsspiel zur Gauliga durchgeführt. In Burg waren die dortigen Preußen und die holländischen Sportfreunde die Gegner. Die Holländer kamen zu einem 0:0 und damit zwar zu einem wertvollen Punkt, gleichgültig aber auch zu der Erkenntnis, daß sie in diesen Aufstiegsspielen noch härter als erwartet mitkämpfen werden. In den Tschammer-Pokalspielen blies der Pokalfuß durch den VfR 96 weiter vorwärts, denn die Mannschaften kamen durch einen 3:1-Sieg über Germania Halberstadt in die nächste Runde. Auch in den Aufstiegsspielen zur Bezirksklasse noch alles drin ist, geben die überforderten Ergebnisse wider. TuSg. Weisenfels besiegte den VfR Nauen bei 2:0 und Wacker Nordhagen kam in Gressen gegen die Preußen zu einem 2:2 und damit zur Führung.

Ein Punkt, der schwer wiegt

Die holländischen Sportfreunde, die das erste Aufstiegsspiel zur Gauliga auf dem schiefen Rasen der Burger Preußen ausgetragen hatten, erlitten ihre Abwärtsspiele auf einem guten Grünplatz. Nach sehr interessanten Spielereignissen trennten sich die Mannschaften zum Sieg zählenden Mannschaften. Die Holländer kamen zu einem 0:0 und damit zwar zu einem wertvollen Punkt, gleichgültig aber auch zu der Erkenntnis, daß sie in diesen Aufstiegsspielen noch härter als erwartet mitkämpfen werden. In den Tschammer-Pokalspielen blies der Pokalfuß durch den VfR 96 weiter vorwärts, denn die Mannschaften kamen durch einen 3:1-Sieg über Germania Halberstadt in die nächste Runde. Auch in den Aufstiegsspielen zur Bezirksklasse noch alles drin ist, geben die überforderten Ergebnisse wider. TuSg. Weisenfels besiegte den VfR Nauen bei 2:0 und Wacker Nordhagen kam in Gressen gegen die Preußen zu einem 2:2 und damit zur Führung.

Sportfreunde Nauen - VfR Nauen 2:1

Die Sportfreunde Nauen erzielten ihren ersten Sieg am Sonntag mit einem 2:1-Sieg über den VfR Nauen auf dem heimischen Platz. Die Holländer kamen zu einem 0:0 und damit zwar zu einem wertvollen Punkt, gleichgültig aber auch zu der Erkenntnis, daß sie in diesen Aufstiegsspielen noch härter als erwartet mitkämpfen werden. In den Tschammer-Pokalspielen blies der Pokalfuß durch den VfR 96 weiter vorwärts, denn die Mannschaften kamen durch einen 3:1-Sieg über Germania Halberstadt in die nächste Runde. Auch in den Aufstiegsspielen zur Bezirksklasse noch alles drin ist, geben die überforderten Ergebnisse wider. TuSg. Weisenfels besiegte den VfR Nauen bei 2:0 und Wacker Nordhagen kam in Gressen gegen die Preußen zu einem 2:2 und damit zur Führung.

Mercedes-Sieg in Tripolis

Was deutsche Schaffenskraft und deutsche Präzisionsarbeit innerhalb kürzester Frist zu leisten vermögen, zeigte sich wieder einmal beim ersten Start der neuen 1,5-Liter Mercedes-Benz-Rennwagen im Großen Preis von Tripolis. Nach einer Entwidlungslage von nur knapp einem halben Jahr waren diese neuesten Granatpfeile des Universitätswerks imhine, eines der allerschwierigsten, jeppich aber das schnellste Automotoren der Welt gegenwärtig eingehend erprobt. Hermann Lang, der bereits 1937 und 1938 den 3-Liter-Grand-Prix-Wagen von Mercedes-Benz in Tripolis zum Siege geführt hat, sicherte sich im hiesigen Millionen-Rennen auch mit dem neuen 1,5-Liter-Mercedes-Benz den ersten Preis, und Europameister Rudolf Caracciola brachte den zweiten Wagen von Mercedes-Benz auf den zweiten Platz. Erst in erheblichem Abstände hinter den beiden Deutschen kam Emilio Willifors mit seinem Alfa Romeo auf den dritten Platz.

Hamburg Stadtparkrennen

Das Hamburger Stadtparkrennen brachte am Sonntag folgende Ergebnisse: Motorrad: bis 200 Kubikzentimeter: 1. W. Müller (Auto-Union/DAW), bis 300 Kubikzentimeter: 1. Thomas (Anglo), bis 500 Kubikzentimeter: 1. G. Hoff (DAW). Sportwagen: bis 2000 Kubikzentimeter: 1. J. Bolender (DAW). In der Wertung zur Motorradweltmeisterschaft finden in den drei Klassen W. Müller (Auto-Union/DAW), Thomas (Anglo/DAW) und G. Hoff (DAW) teil.

Ein Freundschaftsspiel in Halle

Der Staffelführer der Kreisliga, Favorit Halle, dem in einigen Fußballspielen in Halle ein Erfolg nicht gelungen war, trat in einem Freundschaftsspiel gegen Bad Nauheim an. Das Spiel wurde sehr interessant, doch die Gäste zeigten sich nicht so stark wie erwartet. Favorit Halle gewann mit einem 2:0. Die Gäste zeigten sich nicht so stark wie erwartet. Favorit Halle gewann mit einem 2:0.

TuSg. Weisenfels - VfR Nauen 2:0

Einem überraschend hohen 2:0-Sieg erzielte am Sonntag der TuSg. Weisenfels im letzten Meisterschaftsspiel gegen den VfR Nauen. Die Preußen erlitten eine Niederlage, die sie in der Gauliga nicht mehr vermeiden können. Die Gäste zeigten sich nicht so stark wie erwartet. Favorit Halle gewann mit einem 2:0.

Concordia-Delitzsch sichert sich die Bezirksbestenwürde

Mit dem Siege der 2B. Concordia Delitzsch über TuSg. Weisenfels 1:1 (6:1) hat sich Concordia Delitzsch die Bezirksbestenwürde gesichert. Die Delitzscher erzielten sich in Nordhagen trotz Niederlage ein gutes Ergebnis. Concordia Delitzsch sichert sich die Bezirksbestenwürde.

Concordia-Delitzsch sichert sich die Bezirksbestenwürde

Mit dem Siege der 2B. Concordia Delitzsch über TuSg. Weisenfels 1:1 (6:1) hat sich Concordia Delitzsch die Bezirksbestenwürde gesichert. Die Delitzscher erzielten sich in Nordhagen trotz Niederlage ein gutes Ergebnis. Concordia Delitzsch sichert sich die Bezirksbestenwürde.

Concordia-Delitzsch sichert sich die Bezirksbestenwürde

Mit dem Siege der 2B. Concordia Delitzsch über TuSg. Weisenfels 1:1 (6:1) hat sich Concordia Delitzsch die Bezirksbestenwürde gesichert. Die Delitzscher erzielten sich in Nordhagen trotz Niederlage ein gutes Ergebnis. Concordia Delitzsch sichert sich die Bezirksbestenwürde.

Fußball in Zahlen

An Samstag: Chruponen - Elmast 1:1, An Reihlig, berg: Chruponen - Elmast (Gomast) 2:0, 2. Chruponen-Berlin gegen VfR Nauen 2:0, VfR Nauen - Elmast 2:0, VfR Nauen - Elmast 2:0, VfR Nauen - Elmast 2:0.

Concordia-Delitzsch sichert sich die Bezirksbestenwürde

Mit dem Siege der 2B. Concordia Delitzsch über TuSg. Weisenfels 1:1 (6:1) hat sich Concordia Delitzsch die Bezirksbestenwürde gesichert. Die Delitzscher erzielten sich in Nordhagen trotz Niederlage ein gutes Ergebnis. Concordia Delitzsch sichert sich die Bezirksbestenwürde.

Concordia-Delitzsch sichert sich die Bezirksbestenwürde

Mit dem Siege der 2B. Concordia Delitzsch über TuSg. Weisenfels 1:1 (6:1) hat sich Concordia Delitzsch die Bezirksbestenwürde gesichert. Die Delitzscher erzielten sich in Nordhagen trotz Niederlage ein gutes Ergebnis. Concordia Delitzsch sichert sich die Bezirksbestenwürde.

Concordia-Delitzsch sichert sich die Bezirksbestenwürde

Mit dem Siege der 2B. Concordia Delitzsch über TuSg. Weisenfels 1:1 (6:1) hat sich Concordia Delitzsch die Bezirksbestenwürde gesichert. Die Delitzscher erzielten sich in Nordhagen trotz Niederlage ein gutes Ergebnis. Concordia Delitzsch sichert sich die Bezirksbestenwürde.

Handball in Zahlen

Gruppenpreise zur Deutschen Meisterschaft: Gruppe I: VfR Nauen - Elmast 1:1 (6:1), VfR Nauen - Elmast 1:1 (6:1), VfR Nauen - Elmast 1:1 (6:1).

Handball in Zahlen

Gruppenpreise zur Deutschen Meisterschaft: Gruppe I: VfR Nauen - Elmast 1:1 (6:1), VfR Nauen - Elmast 1:1 (6:1), VfR Nauen - Elmast 1:1 (6:1).

Handball in Zahlen

Gruppenpreise zur Deutschen Meisterschaft: Gruppe I: VfR Nauen - Elmast 1:1 (6:1), VfR Nauen - Elmast 1:1 (6:1), VfR Nauen - Elmast 1:1 (6:1).

Handball in Zahlen

Gruppenpreise zur Deutschen Meisterschaft: Gruppe I: VfR Nauen - Elmast 1:1 (6:1), VfR Nauen - Elmast 1:1 (6:1), VfR Nauen - Elmast 1:1 (6:1).

Handball in Zahlen

Gruppenpreise zur Deutschen Meisterschaft: Gruppe I: VfR Nauen - Elmast 1:1 (6:1), VfR Nauen - Elmast 1:1 (6:1), VfR Nauen - Elmast 1:1 (6:1).

Handball in Zahlen

Gruppenpreise zur Deutschen Meisterschaft: Gruppe I: VfR Nauen - Elmast 1:1 (6:1), VfR Nauen - Elmast 1:1 (6:1), VfR Nauen - Elmast 1:1 (6:1).

Aus Danzigs deutscher Vergangenheit

Zwischen Krahntor und Artushof

"Serina, qui und seit".
Da die Danziger Bürger Seefahrer, Kaufleute und Fischer waren, hatten die Seeressengänge in der Dittie eine große Bedeutung für das wirtschaftliche Wohlbefinden der Stadt. Die folgenden Zeilen ergeben die Chronik zu verlesen: Am Herbst des Chronikens nach alter Gewohnheit die Kaufleute und Fischer aus den Städten nach Schweden in Dänemark auf den Heringsfang. Sie wendeten ihren gewohnten Fleiß auf den Fang, aber wie und warum es auch den Kaufleuten zu verdanken ist, die war, es konnten die ganze Zeit, wo sie da waren, nichts fangen. Dieser unüberwindlichen Schanden des Kaufmanns und der ganzen Welt, die Vorbereitung des Herings aus dem Grunde dauerte lange Jahre, und die Herings fangen nicht wieder, sondern die Schwärme teilten sich in der See, ein Teil kam nach Flandern, ein Teil nach Groland, wo er gefangen wurde, aber er hatte nirgends die Güte, die der Schwärme zu haben pflegte. Immerhin sind denn noch in manchen Jahren die Schwärme wieder gekommen, so im Sommer 1492. In diesem Sommer wurde der Hering bei Zeiten vor Sankt Johannis gefangen, er war fett und gut, aber es waren wenig Kaufleute aus den Städten da. Darum verlorere auch viele Fischer den Hering, auf den einen Bordsteins gegen sie ihn herauf, an der andern warfen sie ihn wieder ab, denn sie konnten ihn nicht verkaufen...

darüber folgende Urkunde: Wir Bürgermeister und Ratsmannen bekennen, daß wir Klaus Sweder zum Mauermeister an Unter-Krahntor und unterer Stadt aufgenommen und uns mit ihm in folgender Weise völlig geeinigt haben: zum ersten soll man Meiler stans, wenn er die Arbeit beginnt, alle Jahre dreißig gute Mark geben, die Hälfte zu Dieren, die Hälfte zu Michelis, wenn er an der Kirche arbeitet, soll er alle Woche eine gute Mark erhalten, wenn er aber zwei, drei oder mehr Männer des Winters bestellt, die Zeine zurechtbringen oder anderes tun, was man für die Kirche braucht, so soll Meiler stans seinen Vordere erhalten, aber bei allen anderen Arbeiten soll man ihn entlohnen. Auch soll er ein Haus haben, darin er frei wohnen kann, so lange er im Dienst der Kirche steht. Welche die, daß an der Kirche keine Arbeit ist, Meiler Klaus müßte aber außerhalb der Stadt eine Arbeit, die er machen möchte, so soll er dies mit Wissen des Rats tun und während der Zeit kein Geld von der Kirche erhalten. Item, wenn er für die Stadt Arbeit leistet, so soll ihn der Rat entlohnen

nach dem Zaujnen, wie es von altersher Brauch ist."
Im August 1471 legte der Danziger Notmann Bert Pawel auf dem in der holländischen Welt allgemein bekannten "Beier von Danzig" mit 350 Mann und wertvoller Ladung nach Holland ab. Als er im Hafen von Verdund gelandet war, wurde er durch schlechtes Wetter gezwungen, bis zum Februar des nächsten Jahres dort zu bleiben. Er lagt den Danzigern kein Zeit am 24. November 1471: Noch unentschieden Rat in Verdund, mit großer Kurst vor Sturm und Ungewitter; das Schiff hat vier Unten ausgeworfen; jetzt sind mit großem Ungeld Ballast und Ladung ausgeladigt; seit meinem Hiersein sind noch nicht zwei löhne Tage hinter einander gewesen, sondern immer Sturm, Regen, Säuer, Frost, Entferne ich mich aus dem Schiffe, so ist dort Haber und Keilen... darum bin ich der Meinung, so bald wie möglich in See zu gehen, ichon darum, damit die teure Waare (Lebensmittel) nicht so jämmerlich und nutzlos verzerth werde... Im Dezember fährt er: "Noch immer wech der Wind von West und

Nordwest und hält uns hier im Hafen in steter Sorge. Unter unsern 350 Brotfressern sind entliche quade (böse) Buben, die mir große Not machen, dazu fehlt mir alle Beihilfe, und von Guld habe ich noch keinen Brief bekommen... Sein Schiff, das "große Krawel", wird auf dem See, wobei sich viele Schanden zeigen, und Bert Pawel hebt zu klagen an: "Mich grauet vor den Bösen, die die Ausbeuerung des guten Schiffes erfordert; bis jetzt waren Malakter, Zimmerleute, Schötenons, im ganzen um 100 Personen bei demselben beschäftigt und noch jetzt haben sich Zimmerleute Arbeit vollat. Dazu der Brauer, der Bäcker, der Schmidt und das große Wochensold! Ich fürchte, man wird kaum glauben, was das fortet". Der Brügger Kaufmann, dem ich meine Not klage, meint, das müße mich arnicht befremden, der "Jobn" lei ein gut geantenes und vollständig eingerichtetes Schiff gewesen, dennoch habe seine Ausrüstung zum Erlage (Kriegsschiff) über 700 Pfund gefahrt. Wisset ferner, daß hier kein Schiffswort zu bekommen ist. Der Kaufmann hat hier 800 Mann für Hamburg angeworben, und die Gübder geben ihren Anters (Zahner) Gold; daher sind die wenigen, die hier sind, schwer zu bekommen. Die Schiffleute, die ich jetzt habe, sind junges Volk, das seinen Nutzen bringt. Schreibt mir, wie ich mich verhalten und ob ich ihnen Gold geben soll... n.

Vom Danziger Artushof.
Die Artushöfe der preussischen Städte waren geschlossene Vereinigungen zur Pflege der Gerechtigkeit in einem bestimmten greife; daher bestimmt die Artushof-Ordnung vom Jahre 1421: "Habet Wast, der den Hof besuchen will, soll mit seinen Ritt oder einem andern bekannten Mann, der sich auf den Hof geht, zu den Aldermannen kommen und sich einschreiben lassen, sein Wort wird dazugeschrieben, auf daß man einen jeden zu finden wisse; und der, der den Hof auf den Hof bringt, soll dem Hof für das Geld geben, was die Aldermannen und Richter, Krieger, die wider die Hof erhabener Leute reden und ihnen an ihrem Gode schaden wollen, sollen vom Hof ausgeschlossen sein. Ebenso ist der des Hofes unwürdig, der ohne Ehe mit einer Frau zusammenwohnt oder ein öffentliches Bierhaus hat, welche alle Aldermannen nicht länger als bis zwölf Uhr einds auf dem Hof sitzen. Niemand soll auf dem Hof noch in den Kellern Büffel spielen bei einer Strafe von vier guten Mark, und wenn ein Aldermann es gestattet, so verfallt er der gleichen Strafe..."



Alles wegen DONGGA
Tatsachenbericht von Kapitänen, Piraten und Frauen auf Grund alter Schiffsakten

Die Schabaraber.
In der Woche vor Sankt Pauli Befreiung", meldet Galpar Beltrich in seiner Danziger Chronik, "sahen etliche von der Hartenburg nach einem Schabe zu graben und zwar nach Angabe eines hergelakenen Kreuzhanns (Ordensritters) und eines andern Mannes, der des Schabgrabens kundig war. Sie gruben wohl auf und aber kein Schabmeister, die hoch begraben wurden, und in ihren Gräbern lagten sie den Schab, aber sie fanden nichts mehr, nur, daß sie die toten Leidnane beerabten, was eine Schande war."

(8. Fortsetzung.)
Madame ließ für Pietro folgende eine Flasche Bier kommen und war nun zu Gesellschaften bereit. Am Ende von Pietros Ausfühungen war in Madame Grandjeans Herz die Wärme mütterlichen Mitleidens erwacht für dieses schmale, verängstigte junge Mädchen, dem man Tränen und Gebrochtheit anah. Madame Grandjean war durch Donogas Schönheit das eriemal in ihrem Leben gerührt.
"Papiere?"
Die Frage nach Papieren! Ohne Papiere ist ein Mensch namelos, und selbst ein Priester müßte sich büten, ihn als Toten, als ein von Gott und durch Gottes Willen in die Welt geschicktes Geschöpf der Almacht anzuerkennen.
Donoga hatte keine Papiere. Sie hielt nur Donoga, Sie war Donoga. Sie konnte tanzen und singen, aber sie hatte keine Papiere.
Madame Grandjean zog die Brauen hoch. Ohne Papiere gab es auch bei Madame Grandjean kein bleibendes Glück. In dieser Beziehung war ein Arbeitshaus ein Segen. Im Arbeitshaus wurden die Mädchen dant den Befehrsaufschreibungen von Reverend Johnson in die Gemeinshaft des Herz aufgenommen. Madame Grandjean beschloß aus Mitleid, Donoga zu behalten, aber alsbald Reverend Johnson um Rat zu fragen. Es mußte sich eine Lösung finden lassen. Am Abend kam Reverend Johnson.

Blid auf Pietro, spuckte noch einmal voller Verachtung aus einem Mundwinkel auf den Boden und pantherte hinaus auf den sonnenbeschienenen Platz mit dem Zentralen Glocken, von dem aus man die Schiffe und den ganzen arbeitamen, von Baumwolle, Getreidehaab, Säuten, Stagnasser und Hochäpfeln dunkehenden Hafen überblicken konnte.
Er fürchtete Pietro.
Er hatte schon einmal von Bendetta gehört, der Blutrache auf Stigilien.
Heber der "Capitän Santo" hatterte seit Mittaa der Diane Peter, die freundschaftliche Flange, die aller Welt die Ausreise anfangte. Die amtlichen Papiere wurden ausgefertigt, der Mann von Vloods kam an Bord, verglich die Vadepläne, prüfte Segel, Netze und Notgel, Tafel und Boote, schloßte ins Mannschaftsregister, schloßte in aller Weisheit herum, kessloste die Wände und Verbands des Schiffes, sah die Zertifikate durch, vergewisserte sich, daß die Ladung nach diesem seemannsübigen Gebrauch in den Räumen lag, trug die Zielangaben ein, sah die Landepapiere durch, überzeuete sich, daß Kapitän Mr. Meclars und Captain Jim Warden Summers, daß der Wert der Ladung und des Schiffes den Angaben auf den Papieren entsprach, prüfte die Mannschafzrolle und auch das Patent Captain Summers als eines Schiffers auf großer Fahrt mit Zertifikat und stellte bedingte das Zertifikatszeugnis und die Seeverficherungstragträge aus. Man lehte 1885, Geschäfte waren los, es wurde versichert. Mr. Meclars eilte, die wichtigen Urkunden für Captain Sumner sich vom Konbul ihrer Majestät der Königin von England, Schottland und Nordirland und der Staaten, erließ der Kapitän den Kapitän.
Um zehn Uhr abends wurde es um und auf der "Capitän Santo" füllte, das Schiff würde am Morgen in den Strom schwinger, rise, rise...
Mr. Meclars und sein Kande, der Verfrachter, kamen an Bord, um mit Captain Sumner und seinem Erben Steuermann Mr. Meclars im behaglichen Salon der Dreimastbar bei den irdischen paar Klischen Deid Scot's Irish Qualtis Select auf eine glückhafte Reise zu trinken. Die Mannschaf, in ganzen elf Mann, zu denen noch Duen, der Kausen und Woles, der Junge von Fanozet, den Schiffer, ganz zu schweigen zu zählen waren, fürmte noch ein wenig an Deck, und als endlich Mr. Meclars und sein Kient von Bord gingen, war alle Arbeit getan. Mr. Meclars war zur Entgegennahme eines Lobes für den reich vermittelten Frachtvertrag und eines angemessenen Schicks bereit, die "Capitän Santo" war seelbar.
In der Nacht sollte noch ein Passagier an Bord kommen.

Copyright 1938 by Verlag Knorr & Hirth Kommanditgesellschaft, München
ritu Santo" so fill wurde, mit Mamba und Bilibi im türkischen Salon, ließ sich erheben und ersahete der Augen den ihm dingsenden Mal, immer neuer und veränderter Form die spanende Geschichte seines Brillantringes, den er einmal angab, von der Maharani von Chota Napur für außerordentliche Dienste im letzten Kreise ihres Hofes oder von ihrer Majestät der Königin Victoria zu bekommen. Der Bord ihres Kriegsschiffes im Kampf gegen die räuberische Seeräuber persönlich empfangen zu haben. Die sich widersprechende Umge dieser fürstlichen Damen gab zu Mißtrauen keinen Anlaß, denn im geeigneten Augenblick gab Randall mit einem klüchtigen Blid auf den Ring zu, sich nicht zu hängen, der Ring der Maharani habe er an Bord gelassen. Dort müße er wahrscheinlich in der Schublade des Kartentisches liegen. Nun, das war nicht wichtig. Er hatte eben zwei Ringe.
In etwas späterer Stunde erschien der Reverend Mr. Johnson.
Er erziehen mit einer großen Bizarre zwischen den bünnen Lippen und hielt einen Zaunen in das Armloch der Bekle gefahrt. Ihm zuvort war Captain Randall ein Mann von Welt. Reverend Johnson war nicht minder, wobei aber bei diesem noch ein gut Teil erstfälliger Bildung und das Wissen um die heiligen Texte hinzukamen. Außerdem aber war des Reverends Einfluß bei den weltlichen Behörden nicht zu bezweifeln; seine domänen, beide Männer die oft noch langana in den Ohren seiner Gemeinde nachklang, hatten seine Stellung in dieser Stadt der unfähigen und öffentlichen Sünde gefehert. Er war außerdem ein Freund von Alder Lindin, Madame Grandjean hatte unter diesen Umständen keine Befehden, beide Männer gleichzeitig ins Vertrauen zu ziehen.
Mamba und Bilibi wurden aus der Pracht des türkischen Salons gewiesen und - Donoga trat ein. Sie trug ein seidenes Kleidchen mit vielen Volants und Spitzen und einer reichen Schleife auf dem Hüden. Um den Hals trug sie ein goldenes Ketten mit einem kleinen Kreuz aus Eisenblech.
Donoga blidete mit großen Augen mit ein zitterndes scheues Gesicht in den Raum. Das Kleid schändete sie, die Schuhe (aus Mambas Besitz), spitze Dinger mit überhoch geschweiften Pariser Stöckeln, machten ihren weiden geschmeidigen Gang zum automatenhaften Gefange.
In Donogas Gesicht zuckte Hilflosigkeit und fliegende flatternde Angst. Sie verstand nicht, was man von ihr wollte, sie konnte es nicht verstehen, und wenn sie es ahnte, dann wehrte sich ihr Besuhskein, an Unrat zu glauben. Ihr Blid streifte rasch die beiden Männer, verweltete einen wischen Augenblick auf Madame Grandjeans geschäftlich entfallendem Gesicht; dann blieb sie mit abgewandten, groß und zitternd in visionäre Fernen gerichteten Augen stehen. Ihr Atem ging langsam und tief. Ihre feinen Mäulchenglid bebten ein wenig. Sie war schon, sie hand unbedrohen, sie hatte keine Tränen mehr, sie war legendäre unbekannt und furchtbar. Sie brach nach Beidenparquim und trug eine lächerliche littenmäßige Seidenmaße an der Schäfte. Im Augenblick, da Captain Randall Donogas Gesicht sah, müßte er an Korxs Belle denken.
Reverend Johnson hatte sich erhoben und sich Donoga ferialich geseht.
(Fortsetzung folgt.)

Vitaminen heilen Krampfadern
Die Dr. P. Richter, Leipzig, in der Zeitschrift "Neue Wege" mitteilt, hat der Freiburger Arzt in 35 Fällen von Krampfadernkrankungen die Beobachtung gemacht, daß bei einer Behandlung von Vitamin B-Präparaten häufig eine erhebliche Besserung eintrat. Nebenwirkend gaben die Kranken an, daß sich ihre Krampfadernbeseuernden mehr oder weniger schnell im Durchschnitt etwa in vier bis acht Tagen nach Beginn der Vitaminzufuhr besserten oder ganz verschwanden. Der Druck und die Schwere in den Beinen wichen einem wohltuenden Gefühlsgesühl. Die Patienten konnten weiter und besser Strecken ohne Ermüdung machen und vor allem auch längere Zeit stehen. Selbst Bitterangeneinflüsse blieben ohne Schaden. Neben dieser schmerzindernden Wirkung konnte aber auch eine Entzündung der Krampfadern während der Zufuhr des Vitamin B-Präparates beobachtet werden. Das in die Präparate gelöst wird. Dadurch wird die Wirkung des Vitaminstoffes vorübergehend ab, sondern gleichzeitig auch der Umfang der Erkrankung. Aber leider ist die Dauer der Einwirkung des Vitamins im allgemeinen nicht der Zufuhr des Vitaminsstoffes gebunden. In der größeren Zahl der Fälle trat etwa sechs bis zwölf Tage nach Beginn der Zufuhr der fröhliche wieder ein, wenn auch nicht selten deutlich verringertem Maße. Wiederholte lang anhaltend war die linde Wirkung auf die Schmerzen, die sich bisweilen auf Wochen erstreckte. Ganz besonders wurde die vorübergehende Behandlung mit Vitamin B in die Monate der Schwangerschaft in Erwägung zu ziehen, in der dann längere Zeit eine Vitaminzufuhr durchzuführen vorübergehende Maßnahmen für solche Frauen in Betracht, die schon Anfänge von Krampfadernbildungen an sich gespürt haben.

Captain Harry Joyce Randall war doch endlich an Bord seiner "Dei Gratias" zurückgekehrt.
Er hätte sein eigenes Schiff beinahe nicht mehr gefunden, die "Capitän Santo" war weg! Er entbedte das Schiff, wie es am Pier lag und fracht übernahm. Blut und Hülle, das Schwein von Sumner hatte ihm schon wieder eine Fracht weggenommen, das Schwein, dieses Schwein... Er tobte über das Zeit, gab einem Malaien, den er als verlässlichen Steward und Malaien für alles an Bord hatte, einen Fritt, rote in sein Logis, hieb mit der Faust auf den Tisch, blieb einen Augenblick mit glühenden Augen stehen, nahm eine auf dem Tisch stehende Flasche, die noch einen Rest von Wein enthielt, und schluckte sie nach dem Spielend, in dem er sein mutterweites Gesicht gegen die Flasche geiechen hatte. Dann ging er an Land, am Mr. Meclars zu fuchen.
Er fand Mr. Meclars weder in seiner Office, der Fracht- und Baumwollbüro, noch im "Bandango", "Little Palace" und "Morxs Merit-Bar". In Morxs Bar war nur die kleine Flanierer mit Kleinangsarbeiten beschäftigt. Ein Mannmann wurde nebenan im Spielzimmer. Mr. Korx schielte nach Pietro undte Alderbecher, schwere Messinggeschalen mit einem Zinzhöfänder darauf. Randall ging gedult und geladen mit trübsich verangenen, schieltem Mund auf Pietro zu. Randalls Raub unflämmerie einher der Alder, als wolle er ihn zwischen den Fingern zusammenbrechen, hob ihn ein wenig auf und schlug ihm trocken auf die Tischplatte zurück. Pietro blieb ruhig, er war bereit, blidhönell sein Stiletto zu ziehen, er war um vieles kleiner als Captain Randall und blidete, während er unentwegt nach Alder, als wolle er ihn zwischen Randalls Hand blid sich und ließ den Alder fahren. Sein Blid traf auf Korxs Belle. Es glom in seinen Augen. Er spuckte hochhart über die Bar, warf noch einen

Alles wegen DONGGA
Tatsachenbericht von Kapitänen, Piraten und Frauen auf Grund alter Schiffsakten
Copyright 1938 by Verlag Knorr & Hirth Kommanditgesellschaft, München
Captain Harry Joyce Randall von der zweimastbriga "Dei Gratias" genoh im Danke von Madame Grandjean einen weit besseren Rat als in Morxs Merit-Bar. Er zeigte sich den Damen gegenüber freis von großzügiger Freigebigkeit, reichte ihnen feinen großen Brillantring zum Bewundern, bestellte Getränke, knauerte nicht, und ernerte für sein Vertrauen mit dem Ring das Vertrauen des ganzen Hauses aller Damen, den Bilibi, Mamma Maru und Madame Grandjean eingeschlossen.
Als Passagier Galt Galt Captain Randall zur Stunde, da es an Bord der "Capitän Santo" so fill wurde, mit Mamba und Bilibi im türkischen Salon, ließ sich erheben und ersahete der Augen den ihm dingsenden Mal, immer neuer und veränderter Form die spanende Geschichte seines Brillantringes, den er einmal angab, von der Maharani von Chota Napur für außerordentliche Dienste im letzten Kreise ihres Hofes oder von ihrer Majestät der Königin Victoria zu bekommen. Der Bord ihres Kriegsschiffes im Kampf gegen die räuberische Seeräuber persönlich empfangen zu haben. Die sich widersprechende Umge dieser fürstlichen Damen gab zu Mißtrauen keinen Anlaß, denn im geeigneten Augenblick gab Randall mit einem klüchtigen Blid auf den Ring zu, sich nicht zu hängen, der Ring der Maharani habe er an Bord gelassen. Dort müße er wahrscheinlich in der Schublade des Kartentisches liegen. Nun, das war nicht wichtig. Er hatte eben zwei Ringe.
In etwas späterer Stunde erschien der Reverend Mr. Johnson.
Er erziehen mit einer großen Bizarre zwischen den bünnen Lippen und hielt einen Zaunen in das Armloch der Bekle gefahrt. Ihm zuvort war Captain Randall ein Mann von Welt. Reverend Johnson war nicht minder, wobei aber bei diesem noch ein gut Teil erstfälliger Bildung und das Wissen um die heiligen Texte hinzukamen. Außerdem aber war des Reverends Einfluß bei den weltlichen Behörden nicht zu bezweifeln; seine domänen, beide Männer die oft noch langana in den Ohren seiner Gemeinde nachklang, hatten seine Stellung in dieser Stadt der unfähigen und öffentlichen Sünde gefehert. Er war außerdem ein Freund von Alder Lindin, Madame Grandjean hatte unter diesen Umständen keine Befehden, beide Männer gleichzeitig ins Vertrauen zu ziehen.
Mamba und Bilibi wurden aus der Pracht des türkischen Salons gewiesen und - Donoga trat ein. Sie trug ein seidenes Kleidchen mit vielen Volants und Spitzen und einer reichen Schleife auf dem Hüden. Um den Hals trug sie ein goldenes Ketten mit einem kleinen Kreuz aus Eisenblech.
Donoga blidete mit großen Augen mit ein zitterndes scheues Gesicht in den Raum. Das Kleid schändete sie, die Schuhe (aus Mambas Besitz), spitze Dinger mit überhoch geschweiften Pariser Stöckeln, machten ihren weiden geschmeidigen Gang zum automatenhaften Gefange.
In Donogas Gesicht zuckte Hilflosigkeit und fliegende flatternde Angst. Sie verstand nicht, was man von ihr wollte, sie konnte es nicht verstehen, und wenn sie es ahnte, dann wehrte sich ihr Besuhskein, an Unrat zu glauben. Ihr Blid streifte rasch die beiden Männer, verweltete einen wischen Augenblick auf Madame Grandjeans geschäftlich entfallendem Gesicht; dann blieb sie mit abgewandten, groß und zitternd in visionäre Fernen gerichteten Augen stehen. Ihr Atem ging langsam und tief. Ihre feinen Mäulchenglid bebten ein wenig. Sie war schon, sie hand unbedrohen, sie hatte keine Tränen mehr, sie war legendäre unbekannt und furchtbar. Sie brach nach Beidenparquim und trug eine lächerliche littenmäßige Seidenmaße an der Schäfte. Im Augenblick, da Captain Randall Donogas Gesicht sah, müßte er an Korxs Belle denken.
Reverend Johnson hatte sich erhoben und sich Donoga ferialich geseht.
(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848345-193905088/fragment/page=0013

